

Radverkehr vor Ort



Zuffenhausen



Zuffenhausen ist ein geteilter Stadtteil. Die B10/27 ist nicht nur eine große Lärmquelle, diese autobahnähnliche Verkehrsschneise stellt auch eine große Barriere zwischen dem Westteil und der Mitte Zuffenhausens dar. Auch der "hausgemachte" Autoverkehr führt in Zuffenhausen zu großen Problemen. Ein großer Teil davon müsste nicht sein, zumindest für kürzere Strecken stellt das Fahrrad eine ernst zu nehmende Alternative dar. Dieses umweltfreundliche und platzsparende Verkehrsmittel würde sicherlich von mehr Menschen benutzt werden, wenn die Infrastruktur für den Radverkehr in Zuffenhausen besser wäre.

⊕ Eine der Möglichkeiten, Bundesstraße und Bahnlinie zu queren, wurde für den Radverkehr deutlich verbessert. In der **Zabergäustraße** und auf dem **Rotweg** wurden Radstreifen eingerichtet. Solche auf die Straße aufgemalten "Radwege" haben gegenüber herkömmlichen Bordsteinradwegen den Vorteil, dass Radfahrer an Einmündungen besser gesehen werden. Zudem werden Konflikte mit Fußgängern praktisch ausgeschlossen. Die letzten Lücken am Rotweg wurden erst kürzlich geschlossen, Richtung Westen wurden dabei „Fahrradweichen“ eingerichtet, d.h. man fährt zwischen Rechtsabbiegern und Geradeauspur auf die Kreuzung zu. Eine Fortsetzung dieser Route durch die **Strohgäustraße** ist erforderlich.



Fahrradweiche am Rotweg: Hier werden Radfahrer nicht so leicht übersehen

⊕ ⊖ Die **Unterländer Straße** wurde im Zusammenhang mit dem Stadtbahnbau umgestaltet. Um sie für Radfahrer attraktiv zu machen, sollte Tempo 30 eingeführt werden, zumal in einer solchen Einkaufsstraße höhere Geschwindigkeiten auch wegen der vielen Fußgänger nicht zu verantworten sind. Ein „verkehrsberuhigter Geschäftsbereich“ mit Tempo 20 ist ebenso denkbar. In der Unterquerung der B10/27 und der **Stammheimer Straße** besteht für den Radverkehr ebenfalls Verbesserungsbedarf. In der **Zahn-Nopper-Straße** sollte bergauf ein Radstreifen eingerichtet werden.

⊖ ⊖ An der Achse Wernerstraße / Schwieberdinger Straße ist noch viel zu verbessern. Entlang der **Wernerstraße** wären Radstreifen eine gute Lösung, zumindest in Bergaufrichtung. Der Zweirichtungsweg an der **Schwieberdinger Straße** ist problematisch und vor allem ist er im mittleren Bereich für ein größeres Stück unterbrochen. Der Hinweis, dass der Radweg in einigen hundert Metern weitergeht, hilft nicht weiter. Diese Lücke muss schnellstmöglich geschlossen werden, am besten wird eine richtungsbezogene Führung eingerichtet.



Schwieberdinger Str.: „Radweg Ende, Fortsetzung nach 200m“

⊖ Um eine Verbindung vom Porscheplatz nach Korntal herzustellen, müsste der Gehweg längs der **Nordseestraße** ab der Otto-Dürr-Straße verbessert und für den Radverkehr freigegeben werden. In Gegenrichtung müsste ein Radfahrstreifen angelegt werden.

⊕ ⊖ Längs der **Heilbronner Straße** gibt es seit einiger Zeit eine durchgehende Radverkehrsführung. Demnächst soll auch auf der anderen Straßenseite ein durchgängiger Radweg entstehen. Diese Route sollte soweit wie möglich auch in der **Ludwigsburger Straße** weitergeführt werden. Der vorhandene Radstreifen von der Friedrichswahl bis zur Hohensteinstraße ist wichtig, ein solcher ist auch für die Gegenrichtung erforderlich. Im Ortsinnern ist eine Tempo-30-Regelung eine geeignete Maßnahme, wo der Platz für Schutz- oder Radstreifen nicht ausreicht.

⊖ Die Öffnung von **Einbahnstraßen** für Radfahrer in Gegenrichtung ist eine preisgünstige Maßnahme, den Radverkehr zu fördern. In Zuffenhausen mit seinen zahlreichen Einbahnstraßen wurde dies bislang nur wenig genutzt. Eine unvollständige Liste der frei zu gebenden Einbahnstraßen: Colmarer Straße (teilweise), Friesenstraße, Langobardenstraße, Cheruskerstraße, Markomanenstraße, Vandalenstraße, Kirchtalstraße, Besigheimer Straße, Bietigheimer Straße (teilweise), Markgröninger Straße, Bönningheimer Straße, Hördtstraße (teilweise).



Nur wenige Einbahnstraßen sind für Radfahrer frei

⊖ Am **Kelterplatz** und der **Haldenrainstraße** gab es deutliche Veränderungen, die für Radfahrer kaum Verbesserungen brachten. Eine Verschlechterung ist, dass die Straßburger Straße nicht mehr aus jeder Richtung gut erreichbar ist. An der Haldenrainstraße gab es früher einen schmalen

Radweg auf der rechten Straßenseite bergauf, jetzt ist es ein reiner Gehweg, Radfahrer sollen auf die linke Seite ausweichen. Die Querung auf Höhe der Schozacher Straße von der linken auf die rechte Straßenseite ist sehr umständlich. Der rechte Fahr- und Parkstreifen bergauf wird aber fast nicht genutzt, so dass es problemlos möglich ist, hier einen Radstreifen einzurichten.



In der Haldenrainstraße könnte bergauf ein Radstreifen eingerichtet werden

Im Zusammenhang mit dem Stadtbahnbau blieben an der **Stammheimer Straße** für den Radverkehr großteils nur Notlösungen wie Gehweg / Fahrrad frei, und nicht einmal das überall. Zumindest der untere Teil der Straße – ohne Gleise – sollte nun fahrradgerecht mit Radstreifen gestaltet werden. Fast ganz oben, an der unteren Auffahrt zur B10 besteht an dem für Radfahrer freigegebenen Gehweg eine „Bettelampel“ über eine Rechtsabbiegespur. Nur auf Anforderung kommt „grün“, was zu langen Wartezeiten führt. Das sollte so geändert werden, dass die ganze Auffahrt an einem Stück quert werden kann.

Stand: Frühjahr 2012

Verkehrspolitik im ADFC

Mehr Radverkehr nutzt allen – sowohl den Radfahrern selbst als auch den anderen Menschen in unseren Städten und Gemeinden.

- Rad fahren ist gesund, da es die Gefahr von Herz- und Kreislauferkrankungen reduziert. Damit wird nebenbei die Problematik der steigenden Gesundheitskosten abgemildert.
- Rad fahren verursacht weder Lärm noch Abgase, was nicht zuletzt den vom Verkehr geplagten Anwohnern nutzt.
- Wer Rad fährt, geht zum Einkaufen nicht auf die „Grüne Wiese“, sondern nutzt die Möglichkeiten der näheren Umgebung – was den Geschäften in den Zentren nutzt.
- Selbst die „verbleibenden“ Autofahrer wie Handwerker und Pflegedienste profitieren davon: Da die meisten Radfahrer die Nebenstraßen und -wege bevorzugen, sind die Hauptverkehrsstraßen weniger verstopft. Auch die Suche nach einem Parkplatz wird einfacher, wenn weniger Menschen das entsprechende Ziel per Kfz ansteuern.
- Nicht zuletzt: Rad fahren macht Spaß

Natürlich könnte vieles noch besser sein. Falls auch Sie der Meinung sind, dass unser Land fahrradfreundlicher werden muss, sind Sie bei uns - dem ADFC - genau richtig. Wir setzen uns dafür ein, dass mehr für den Radverkehr getan wird. Wir wollen, dass mehr Rad und weniger Auto gefahren wird, denn jede eingesparte Autofahrt ist ein Gewinn an Lebensqualität.

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V.
Kreisverband Stuttgart
Fahrradbüro

Breitscheidstr. 82

70176 Stuttgart

Tel. 0711/6368637

E-Mail: stuttgart@adfc-bw.de

Internet: www.adfc-bw.de/stuttgart, dort finden Sie auch die „Radverkehr vor Ort“-Blätter der anderen Stadtbezirke.



Member of the
European Cyclists' Federation (ECF)

Radverkehr vor Ort



Zuffenhausen

